

Sprüche zu schmücken. Noch findet man in manchen Gegenden, besonders im Gebirge, beherzigenswerte Sprüche an den Häusern. Da liest man:

Wir sind nur kurze Gäste und bau'n uns hier so feste;
doch, wo wir sollen ewig sein, da richten wir uns wenig ein.

Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut im Himmel und auf Erden; wer sich verläßt auf Jesum Christ, dem muß der Himmel werden.

Wer ein- und ausgeht durch die Thür, der soll bedenken für und für, daß unser Heiland Jesus Christ die rechte Thür zum Himmel ist.

Dieses Haus seh' in Gottes Hand; der Herr bewahr's vor Feuer und Brand, und alle, die gehn ans und ein, laß dir, o Herr, befohlen sein!

Des Hauses Zier ist Reinlichkeit,
Des Hauses Ehr' Gastfreundlichkeit,
Des Hauses Segen Frömmigkeit,
Des Hauses Glück Zufriedenheit.

132. Die Jahreszeiten.

Die Wiese grünt; der Vogel baut;
Der Kuckuck ruft; der Morgen taut;
Das Veilchen blüht; die Lerche singt;
Der Obstbaum prangt: der Frühling winkt.

Die Sonne sticht; die Rose blüht;
Die Bohne rankt; das Würmchen glüht;
Die Ähre reift; die Sense klingt;
Die Garbe rauscht: der Sommer winkt.

Das Laub verwelkt; die Schwalbe flieht;
Der Landmann pflügt; die Schneegans zieht;
Die Traube reift; die Kelter rinnt;
Der Apfel lockt: der Herbst beginnt.

Der Sang verstummt; die Axt erschallt;
Das Schneefeld glänzt; das Waldhorn schallt;
Der Schlittschuh eilt; der Schneeball fliegt;
Die Flut erstarrt: der Winter siegt.